

# 25 Geschichten mit Hartpuckern

„Hartpuckern“ weer di Johr dat Thema bi „Vertell doch mal!“. De Wachholtz-Verlag ut Niemünster hett wedder en fein Book mit fiefontwintig Vertellen rutbröcht – rutgeven vun den Norddüütschen Rundfunk, Landesfunkhuus Schleswig-Holsteen in Tosamenarbeit mit dat Ohnsorg-Theater.

Dor is wedder wat Feines bi rutsuert. To 'n Bispeel de Geschicht' „Rockers lüttje Bruud“ vun Uneta Steemann, de op de Insel Borkum wahnt. Se vertellt vun 'n groten Mann in Motorradkluft – luut un mit Kedden an sien Büx – so, as man sik so 'n Keerl vörstellen deit. Man denn kümmt dat ganz anners. He is besünners luut, wielfat ha sien Hart verloorn hett, an wat so 'n Rocker dat eigentlich nich verleern deit or dörv ... Dat mutt een lesen, denn geht een dat Hart op!

De Vertellen „Gröne Seep“ vun Gisela Schmidt ut Gülzow, Kreis Herzogtum Lauenburg, maakt een böös to schaffen. Dat geht üm hüslich Gewalt, sinnig un för de Umwelt nich mittokriegen. Man Fru un Kinner lied dull dorünner, dat de Mann un Vadder en Drinker is, de wegen „nix“ losbölken un slagen deit. Dat hett sik in all de Johnn so hochschüffelt, dat de Fru dat nich mehr uthollen kann. Gröne Seep mutt her – gröne Seep kann helpen, denn utrutschen un sik dat Genick breken, dat kann jedeen malöörn ... De Leser steiht op de Siet vun de Fru. Gisela Schmidt versteiht dat, em so infotangen, dat he mitlieden deit.

Carl Groth ut Hamborg sien „Recital intimo“ (en wunnerbor Musikstück) geiht een neeg. In Breefform – en Weetfroschrift an ehr Fründin Rosa – warrt de Leser rintrocken in den Dood, de to Dag bringen deit, dat de Ehemann noch en Fru un en Kind harr. Wosüch dormit ümgahn warrt un wat dat, wenn de Minsch en apen Hart hett, Godes bringen kann, dat bringt de Schriever een neeg un man freit sik mit.

Edda Papke ut Neuburg in Mecklenburg is mit ehr „Annongsendusel“ en heel vergnöögt un ogenplinkern Vertellen glückt. Man smuustert un nickköppt, so schrifft se den Leser ut 'n Hart. Keen hett dat nich al mal beleevt – sülvens or vun 't Besnacken – wat allns malöörn kann bi „Partnerschaftssuche“. Heel vergnöögt leggt man disse Geschicht ut de Hand un grippt jümmers mal wedder na ehr.

Un denn is dor noch de vigeliensch Geschicht vun Maike Lahrsen. Se leevt siet twee Johnn in Ontario in Kanada, hett aver ehr plattdüütsch Spraak nich vergeten. Ehr Vertellen „Werner Schröter“ hett dat in sik! Man weet nich: Schall man smuustern or den Kopp schüddeln? Tominnst maakt dat veel Höög, ehr to lesen un sik vörtostellen: Wat wörr ik doon? All Vertellen in dit Book sünd dat wert, dat man över jem schrieven deit, man dat is denn en Book för sik ...

Dat Thema „Hartpuckern“ hett so veel verscheden Schrieverlüüd anstött, so veel verscheden Vertellen op den Weg to bringen, dat man jümmers wedder heel froh ween kann, wat allns losstött waart. Dat Book, fein opmaakt, bringt een to 'n Nadenken un to 'n Smuustern. En Book, an dat sik de Leser frein kann!

**Norddeutscher Rundfunk (Hrsg.): Vertell doch mal! Hartpuckern. 25 platt-**

**deutsche Geschichten.** Herausgegeben vom Norddeutschen Rundfunk, Landesfunkhaus Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Ohnsorg-Theater. Neumünster: Wachholtz-Verlag 2010. 112 Seiten. ISBN: 978-3-529-04864-7.

Christa Heise-Batt

anner Texte un ook Gedichte mit bistürt. „*De blaue Familie*“ to 'n Bispeel geiht trügg op een Beleevenis vun sien Amerikafohrt, wo de Verteller een Familie kennenliert, de nich bloots niege, blau-faarvte Kledoosch anhett, man de ook sülbst so utsütt, as harr se mit Huut un Hoor mit in den Faarvpuut inseten.